Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 10

Illustration: Wie werden wir das Bild vom hässlichen Schweizer wieder los?
Autor: Hürzeler, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie werden wir das Bild vom hässlichen Schweizer wieder los?

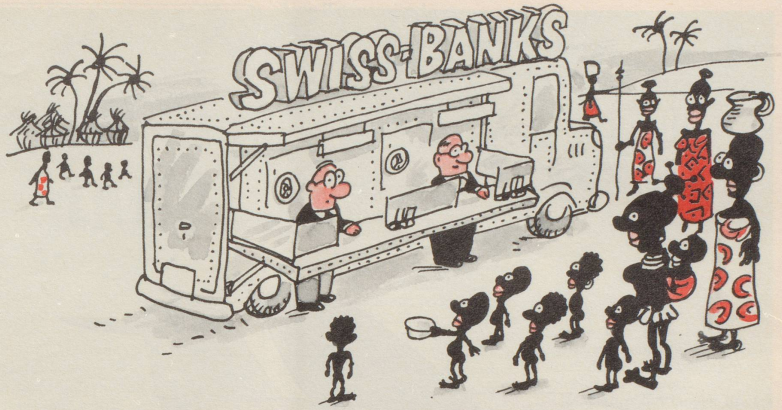
Das Ansehen der Schweiz im Ausland wird immer schlechter. Das Bild vom braven, jodelnden Musterknaben aus den Bergen weicht immer mehr dem eines geizigen, herzlosen Profiteurs und Geschäftemachers, der mit Hilfe des Bankgeheimnisses Fluchtgeldmillionen stapelt und dabei die Dritte Welt hungrig zuschauen lässt.

Dass wir endlich etwas gegen dieses negative Image vom hässlichen Schweizer tun müssen, scheint klar.

Unser Mitarbeiter Peter Hürzeler hat sich der Sache angenommen. Hier seine Vorschläge:

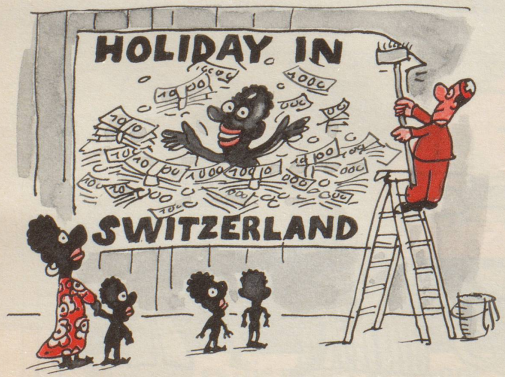
Wir sollten ihren guten Ruf ausnützen und nicht nur in Rom, sondern auch bei den Oberhäuptern anderer Religionen eine Schweizergarde stellen.

Wir sollten im Gespräch mit der Dritten Welt versuchen, Gemeinsames, uns Verbindendes aufzuzeigen.



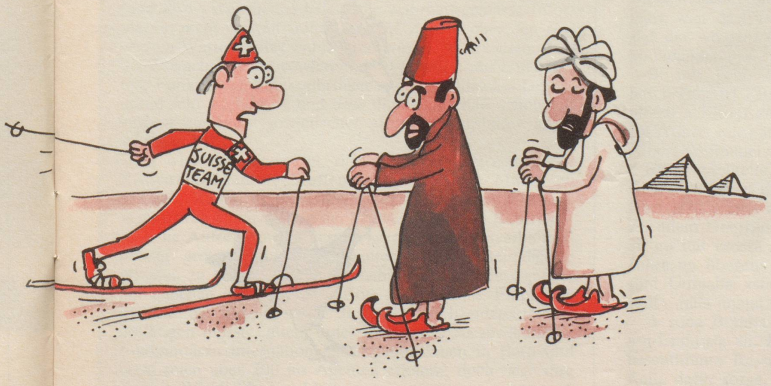
Unsere Banken könnten ihren Service so ausbauen, dass auch dem kleinen Mann in der Dritten Welt die Möglichkeit gegeben wäre, bei uns ein anonymes Nummernkonto zu eröffnen.

Durch eine farbigere Zusammensetzung des Bundesrates könnten wir dem Ausland zeigen, dass wir auch für andere Völker und Rassen Verständnis haben.



Wir könnten mit einer grossangelegten Plakataktion für Badeferien in der Schweiz werben.

Wir sollten prüfen, ob unsere Entwicklungshilfe in der jetzigen Form genügt oder ob sie vielleicht nicht doch etwas zu einseitig ist.



Durch Kontakte auf sportlicher Ebene liesse sich vielleicht unser gestörtes Verhältnis zu den Arabern wieder normalisieren.

Wir könnten solche niedliche Gartengnomen herstellen und exportieren.